

## Verlegung von Hohlkammerplatten – allgemeine Hinweise

Vorab:

Wir geben Empfehlungen aus langjährigen Erfahrungen und gem. aktuellstem Wissenstand. Unsere Hinweise sind ggfs. nützliche Tipps für den Eigenbauer, ohne damit Verantwortung für Ausführung und Konstruktion einer Bedachung mit Stegplatten zu tragen. Diese obliegt alleine dem ausführenden Handwerker, gleich, ob es ein Unternehmer oder Selbstbauer ist.

Stegplatten als Doppelstegplatten oder Stegdreifachplatten werden transportsicher verpackt; nach Anlieferung sind die Lichtplatten geschützt vor Sonnenlicht u./o. Nässe zu lagern. Bei längerer Lagerung ist die Transportverpackung zu entfernen und folgende Hinweise für die Lagerung bitte beachten zwecks Vermeidung etwaiger um Risse, Verformungen oder Verfärbungen an den Stegplatten. Diese Hinweise gelten sowohl für Lichtplatten Polycarbo- nat als auch Stegplatten Acryl bzw. Acrylglas. Dachplatten dieser Qualität wären also bitte auf ebener Unterlage und gut durchlüftet zu lagern, wobei der Plattenstapel mit heller Folie abzudecken wäre.

### Bevor mit der Montage der Lichtplatten begonnen wird

Es sind ggfs. bauaufsichtliche oder lokale Bauvorschriften zu berücksichtigen, selbst, wenn nur ein Terrassendach, ein Dach Carport oder eine Balkonüberdachung aufgebaut oder erneuert wird. Was die Dachneigung für Stegplatten betrifft, so sollte der Selbstreinigungseffekt durch den Wasserablauf bedacht werden. Je steiler die Dachplatten verlegt werden, umso größer ist diese Reinigungswirkung. Daher wird eine Mindestdachneigung von 10° empfohlen.

Die Länge der Stegplatten ändert sich mit der Höhe des Gefälles; bei der Längenberechnung für die Lichtplatten ist solche Mehrlänge durch die Schräge zu berücksichtigen.

Kürzen von Stegplatten auf cm-exakte Längen läßt sich leicht in Eigenregie bei entsprechender Fixierung der Platten bewerkstelligen mit geschärften ungeschränkt feinzahnigen Sägeblättern, bei Acryl-Glas mit ungeschränkten Vielzahnsägeblättern für Hartmetalle. Besser allerdings ist ein Schneiden der Stegplatten auf die jeweils gewünschten Längen durch den Lieferanten, da hier Technologien beim Schneiden existieren, die einerseits glatte Schnittkanten sichern und andererseits ein Hineinfallen von Spänen in die Kammern verhindern. Sollten solche Späne beim Zuschneiden in Eigenregie vor Ort in die Kammern der Stegplatten fallen, wären diese mithilfe eines Kompressors auszublasen.

### Zur Unterkonstruktion von Stegplatten aller Art

In der Regel wird für eine Unterkonstruktion Holz verwendet, möglichst technisch getrocknetes Material, wie es im gut sortierten Holzfachhandel bzw. Baumarkt angeboten wird. Leimhölzer wie sog. KVH oder Brettschichtholz erfüllen diese Anforderungen und sind windungsarm bzw. -frei, zudem gehobelt und gefast. Die Anzahl der Stegplatten ergibt sich zwangsläufig aus der Breite der zu überdeckenden Fläche und der Breite der Lichtplatten, die standardmäßig 0.98-m-Breite aufweisen. Es wird in der Regel immer ein Balken (Binder) mehr als Platten benötigt. Auf diesen Bindern werden die Längsprofile befestigt, in die wiederum die Stegplatten schwimmend hineingelegt werden. Die Abstände dieser Binder untereinander betragen jeweils 3cm mehr als die Breite der Stegplatten, also bei einer Stegplatte von 0.98m sind von Mitte Profil zu Mitte Profil 1.01m zu rechnen, um damit auch das Maß der Profile und Toleranzwerte der Ausdehnung von Lichtplatten zu berücksichtigen. Damit werden auch die Abstände der Längsbalken definiert. Sofern die Längsbalken breiter sind als die Profile, sind die vom Profil nicht überdeckten Ränder entweder mit Alu-Band abzukleben oder mit lösungsmittelfreier heller Farbe zu streichen. Die Stegplatten selbst sind beidseitig unverstellt zu belassen. Der Abstand von unterhalb der Hohlkammerplatten angebrachtem Sonnenschutz hat mindestens 40cm zu betragen.

### Verlegung der Stegplatten

Jede Hohlkammerplatte ist beidseitig mit Folien versehen, die einerseits dem Schutz der Lichtplatten dienen und andererseits anzeigen, welche der Seiten nach oben (himmelwärts) in die Profile

einzulegen ist. Da die Ränder der Lichtplatten durch diese Profile abgedeckt werden, sind die Schutzfolien beidseitig zunächst bis zu einer Tiefe von ca. 10-15cm zu entfernen. Die gesamten Folien sollten erst nach Montageende abgezogen werden, da diese dann immer noch einen Schutz während der Verlegung der Dachplatten bieten.

Die Stegplatten sind an beiden Schmalseiten offen, d.h., hier könnte Staub usw. in die Kammern gelangen. Also sind beide Schmalseiten zu verschließen. Die obere, also die zum First hin neigende Stirnseite der Stegplatten wird zunächst mit Alu-Folie abgeklebt, um das Eindringen von Schmutz, Kleinstlebewesen und/oder Kondensat in die Kammern weitestgehend zu unterbinden. Darauf werden dann geschlossene, also ungeschlitzte Abschlußprofile aus Aluminium geschoben, um den Kammerverschluß dauerhaft zu sichern.

Auf der unteren, also der Traufe zugewandte Schmalseite der Stegplatten wird ebenfalls ein Klebeband aufgebracht welches jedoch perforiert ist, um damit doch eingetretenes Kondensat abzuleiten. Darauf wird dann ebenfalls ein Abschlußprofil geschoben, ebenfalls mit integrierten Öffnungen als sog. geschlitzte Abschlußprofile, damit auch über diesen Abschluß evtl. Kondensat aus den Hohlkammerprofilplatten entweichen kann.

Ein Beschlagen der Hohlkammern in den Stegplatten ist kein Reklamationsgrund, Die Bildung von Kondensat in den Kammern solcher Dachplatten ist objektiv nicht vermeidbar, kann also unter bestimmten Bedingungen von Luftfeuchtigkeit und –zirkulation auftreten. Grund dafür ist, daß Acrylplatten und Lichtplatten Polycarbonat in sehr geringem Umfange gas- wie dampfdurchlässig sein können, wodurch evtl. feuchte Luft in die Hohlkammern eindringt, was zu Kondenswasserbildung und damit zu einem Beschlagen einzelner Hohlkammern führt. Nach kurzer Zeit kann diese Luftfeuchte aus einer oder mehrerer Kammern der Stegplatten entweichen, sofern eine fachgerechte Montage der Dachplatten wie dargestellt erfolgt. Meist ist in den geschlitzten Abschlußprofilen auch eine Abtropfnase integriert, um hier Wassertropfen weg von den Dachplatten zu entsorgen.

Stegplatten gibt es im außerordentlichen Preiswertbereich auch aus PVC; üblicherweise sind Stegdoppelplatten und erst recht Stegdreifachplatten aus dem hochwertigen Material Polycarbonat o. noch besser Acrylglas. Stegplatten mit temperaturreduzierenden Beschichtungen sind ideale Bedachungen für ein Terrassendach o. eine Balkonüberdachung, erst recht für Wintergärten, wo nicht nur Anforderungen gegen Wärme, sondern auch vor Kälte gestellt sind. Acrylsteplatten (benannt auch als Acrylglas-Platten bzw. mit geschütztem Gattungsbegriff als Plexiglas) zeichnen sich durch eine besonders schöne Optik und durch eine hohe Festigkeit aus. Das Material Acrylglas als Stegdoppelplatte führt zu einer exzellenten Optik, brillanten Farbgebung und hohen UV-Beständigkeit mit außerordentlich hohen Garantiewerten. Die Festigkeit von Stegplatten Acrylglas ermöglicht z.B. auch geringere Stärken als auch breitere Kammern. Eine Doppelstegplatte Acrylglas hat grundsätzlich Kammerbreiten von 32mm; Bre itkammerplatten Acrylglas sogar weit mehr, was eine brillante Dachoptik bewirkt. Unabhängig von all diesen diversen Qualitätsparametern sind jedoch die Verlegeanforderungen wie dargestellt immer die gleichen.

### **WICHTIGE HINWEISE:**

Zu sichern ist unbedingt das Ausdehnungsverhalten der Stegplatten in den Profilen wie auch in der Länge, da sonst Risse in den Lichtplatten entstehen könnten, die deren Dichtigkeit dauerhaft beschädigen. Die Plattenausdehnung in der Länge kann pro Meter bis zu 5mm betragen. Da am Traufenende (unteres Plattenende) die Lichtplatten gegen das Abrutschen durch sog. Bremswinkel fixiert sind, und zwar jeweils an den Enden der Abschluß- und Verbindungsprofile, ist ausreichend „Spiel“ für die Plattendehnung am First (oberes Plattenende) bei der Verlegung zu berücksichtigen.

Bei der Ausdehnung von Dachplatten können unter gestimmten Witterungsbedingungen Geräusche entstehen; diese sind nicht vermeidbar, höchstens reduzierbar, indem einerseits vorgaberecht montiert wird und andererseits Profile Verwendung finden, die solche Geräusche mindern.

Betreten von Stegplatten ist möglich, sofern dies auf Laufbohlen erfolgt, die Stabilität über die Balkenlagen der Unterkonstruktion hinweg gewährleisten.